



Kinderhilfswerk

Christlicher Missionsdienst

Information Nr. 439 • Juli/August 2023

Herausgeber dieser Informationsschrift
ist der Christliche Missionsdienst
Mühlweg 1, 91596 Burk
Tel: 09822/5451
Fax: 09822/5780
www.christlicher-missionsdienst.de



Christlicher Missionsdienst e.V.
1. Vorsitzende Sabine Eller
2. Vorsitzender Horst Kowski
Schatzmeister Willi Föll
Beisitzer: Martin Daxecker, Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst
Vorstand der Stiftung:
1. Vorsitzender Armin Haug
Kuratorium der Stiftung:
1. Vorsitzender Markus Vogel
Geschäftsführer:
Markus Romeis, M.A. (V.i.S.d.P.)

Missionskonto:
Evangelische Bank
IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1
Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf
IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
BIC: RZOOAT2L390
Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88
BIC: BYLADEM1ANS
Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39
BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:
Frau Sabine Piltz
eMail: info@christlicher-missionsdienst.de
Auf dem Titelbild ist Kind im Kinderdorf
Naic, Philippinen zu sehen.

Der Christliche Missionsdienst bekennt sich zu Jesus Christus und der Bibel als Glaubensgrundlage. Gemeinsam mit anderen ist es unser Ziel, vor allem benachteiligten Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Herstellung: Schneider Druck GmbH,
Rothenburg Tbr.

Biblische Besinnung	3
Aus Indien	
Der Christliche Missionsdienst trauert um Pastor Heinz Steinhäuser	4
Aus dem Kinderdorf in Malanchani	4
Aus der Tagesstätte in Kudankulam	6
Aus dem Mädchenheim in Nagercoil	7
Aus dem Kinderdorf in Coonoor-Underfell	9
Aus dem Kinderdorf in Vaniyambadi	10
Aus dem Kinderheim in Eriyur	12
Aus der Kiruba-Einrichtung in Olathanni	13
Warmes Wasser für die Seniorinnen in Puthenkada	14
Ein TukTuk für Vaniyambadi	16
Aus dem Kinderdorf in Reddiarpatti	17
Aus dem Kiruba-Zentrum in Kovalam	19
Wassermangel in Kudankulam	20
Aus Indonesien	
Josephine Janis Taher	22
Serafflorenca Keiko	23
Aus Bangladesch	
Dengue-Fieber nimmt in Bangla- desch eine gefährliche Wendung	24
Das Dach von St. Andreas muss repariert werden	25
Aus den Philippinen	
Ursula von der Leyen zu Besuch im Kinderdorf Naic	27
Das neue Schuljahr hat begonnen	29
Öffentlichkeitsarbeit	31

Andacht August 2023

Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. 1. Petrus 4, 10

Was mir für diese Biblische Besinnung sonderlich am Herzen liegt, ist der Hinweis des Apostel Petrus, dass wir uns als Gotteskinder in allen Dingen als gute und treue Haushalter beweisen. Und zwar so beweisen, wie es im 11. Vers desselben Kapitels zu lesen ist: Bist du dazu berufen ... anderen Menschen zu helfen, dann arbeite in der Kraft, die Gott dir gibt.

Am Anfang der Bibel lesen wir davon, dass Gott alles Sichtbare und Unsichtbare perfekt erschaffen hat. Weiter zeigt uns das Wort Gottes, dass der ewige Gott sich vorzeiten ein Volk unter allen Völkern auserwählt hat, nämlich das Volk Israel, das er sich nach seinem Willen und Plan erbauen, zurichten und heiligen wollte. Viele Könige und Propheten haben durch all die Jahrhunderte und Jahrtausende dieses Volk Israel mit mehr oder weniger Erfolg geführt. Aber von all diesen Führern lesen wir nicht das, was in Hebräer 3, 2 von einem Mose zu lesen ist: „Er, Jesus, ist seinem Vater, der ihn beauftragt hat, ebenso treu gewesen, wie Mose, der dem Volk Gottes treu gedient hat“.

Durch diese Worte wird uns gezeigt, dass dieser Mensch Mose, in punkto

Treue, auf derselben Ebene wie Jesus stand. Dieses „ebenso“ bezieht sich ohne Zweifel auf das Dienen allgemein, besonders aber auf die treue Erfüllung all der Aufgaben, zu der auch wir Gotteskinder von Gott berufen sind. Nun geht es mir hinsichtlich einer guten und treuen Haushalterschaft um nachfolgende Frage: Lassen wir uns von Gott, unserem Heiland betreffs unserer Verwalteraufgaben (Dienst in der Gemeinde und Mission) Anweisungen geben und setzen wir dieselben als Kinder Gottes auch freudig in die Tat um – oder bevorzugen wir lieber das „freie Leben“, das der Welt zu Eigen ist? In 1. Johannes 2, 17 finden wir davon geschrieben, dass der Lohn eines treuen Haushalters, der den Willen Gottes tut, das ewige Leben ist. Das bedeutet, dass wir in unserem Leben sehr wachsam sein müssen, damit uns nicht der Zeitgeist, der eigene Wille prägt noch leitet, sondern dass wir uns durch das Wort und den Willen Gottes die Richtschnur für all unser Tun als Haushalter Gottes setzen lassen.

Unsere Christusbefolgung sollte ohne Zweifel in erster Linie aus Liebe geschehen, aber unserem Dienen und Haushalten über anvertraute Dinge darf die Wichtigkeit der Treue, der Hingabe und der Einsatzbereitschaft nicht fehlen.

Gott, unser Heiland segne uns darin!

Pastor Heinz Steinhäuser
Künzelsau (Juni 2010)

Der Christliche Missionsdienst trauert um Pastor Heinz Steinhäuser

Am 17. Juni 2023 verstarb wenige Tage nach seinem 84. Geburtstag Pastor Heinz Steinhäuser aus Künzelsau. Heinz Steinhäuser war von 1980 bis 2009 Mitglied im Vorstand und Missionsausschuss des CMD. Von 1988 bis 2009 war er Schatzmeister und dann 2. Vorsitzender und von 2007 bis 2009 Vorsitzender des Christlichen Missionsdienstes.

Unter der Leitung von Heinz Steinhäuser wurde besonders die Arbeit des CMD auf den Philippinen aufgebaut. Nahezu jährlich war Heinz Steinhäuser auf den Philippinen, oftmals für einige Monate und hat maßgeblich das Kinderdorf in Naic mit aufgebaut. Seine handwerklichen Fähigkeiten waren dort ebenso



Heinz und
Elfriede
Steinhäuser
auf den
Philippinen.

bewundert, wie seine hilfsbereite Art. In vielen Gebieten der Philippinen verteilte er immer wieder Lebensmittelspenden an Bedürftige.

Der Christliche Missionsdienst wird Pastor Heinz Steinhäuser immer in einer ehrenden Erinnerung halten.

Markus Romeis

Aus dem Kinderdorf in Malanchani

Bis zum 31. Mai kehrten unsere Kinder nach den Ferien ins Kinderdorf in Malanchani zurück. Sie waren sehr glücklich. Am 1. Juni begann dann im Bundesstaat Kerala wieder der Schulunterricht für die Kinder und die Schulen wurden wieder geöffnet. Die meisten Kinder gingen glücklich zur Schule, andere waren noch traurig, dass sie von ihren Familien und Verwandten zurück ins Kinderdorf mussten. Im letzten Schuljahr haben 3 Kinder ihren Abschluss in der 10. Klasse bestanden und gute Noten bekommen. Diese Kinder dürfen nun bis zur 12. Klasse die Schule besuchen und dann das Abitur machen.

Im Juni hat bei uns auch die erste Regenzeit begonnen und es ist recht kühl. Für die Kinder ist dies immer die Zeit im Jahr, in der sie oft an Erkältung leiden. Wir geben den Kindern daher



Kinder in Malanchani.

nun warme Getränke und lassen sie weniger im Freien spielen, damit sie nicht nass werden.

Am Sonntag, dem 4. Juni übergab unser örtlicher CVJM-Kirchendirektor und Ausschussmitglied allen Kindern einen Schulranzen und Schulsachen wie Hefte und Bücher und einen Regenschirm.

Für das neue Schuljahr haben wir sieben Kinder neu bei uns im Kinderdorf aufnehmen können. Für diese Kinder ist die Eingewöhnung in unser Kinderdorf mit all seinen Regeln und dem sehr genauen Zeitplan eine große Umstellung. Manchmal haben die neuen Kinder dann Heimweh und wir nehmen uns viel Zeit, sie an uns und das neue Leben zu gewöhnen.

Ende Mai fand in der CMS-Einrichtung in Azhagiapandipuram eine Weiterbil-

dung für alle Hausmütter und Mitarbeiter statt. Einer der Schwerpunkte dieser Weiterbildung war auch der Umgang mit Heimweh bei Kindern. Auch wenn die Kinder aus zum Teil zerrütteten Familien stammen und die Versorgung zuhause meist sehr schlecht ist, so hängen die Kinder an



Neue Schulsachen für die Kinder in Malanchani.

ihren Familien. Diesen Kindern den Eintritt ins Kinderdorf zu erleichtern und sie zu unterstützen, ist uns ein großes Anliegen. Die Kinder halten auch den Kontakt zu ihren Angehörigen, soweit diese vorhanden sind und bekommen auch regelmäßig Besuch. Wenn die Kinder dann einige Zeit im Kinderdorf leben und dort Freundschaften geschlossen haben, ist das Heimweh auch meist verschwunden. Auch der Schulalltag hilft den Kindern dabei, sich schnell einzuleben. Für unsere sieben neuen Kinder hat der Alltag nun begonnen und wir alle, Mitarbeiterinnen und die anderen Kinder, unterstützen sie dabei.

SANGEETHA P, Heimleiterin

Aus der Tagesstätte in Kudankulam

Wegen des heißen Klimas bei uns in der Region verlängerte unsere Regierung die Sommerferien zum Wohle der Kinder bis Mitte Juni. Unsere Kiruba-Kinder blieben daher auch in ihren Sommerferien, die sie mit ihren Familien verbrachten.

Im Mai wurden in unserem Kiruba-Zentrum spezielle Coaching-Kurse für die Kinder durchgeführt, die die 9. Klasse abgeschlossen haben, und auch für die Kinder, die langsam lernten. Die Kinder nahmen gerne das Angebot der Kursen



Begrüßung der Kinder in Kudankulam.

war. Sie erhielten Coaching für ihren Unterricht in der Schule, so dass sie dem Unterricht im neuen Schuljahr besser folgen können und bessere Noten erzielen. Am 12. Juni wurden die Schulen dann wieder geöffnet und die Kinder kommen nun wieder gerne ins Kiruba-Zentrum. Zur Begrüßung nach den Ferien haben wir den Kindern Blumen überreicht. Damit dieses neue Schuljahr gesegnet werden konnte, arrangierten wir eine kleine Andacht

Kokospalme in Kudankulam.





Pfau im Gelände in Kudankulam.

für die Kinder und Fräulein Subha von der örtlichen Kirche leitete diese Feier und es war ein Segen für uns alle.

Jeden Samstag führte Fräulein Subha mit ihrem Team Gebete, Spiele und Quizfragen durch. Unsere Kinder sind sehr eifrig bei diesen geistlichen Aktivitäten, obwohl sie aus einem nicht-christlichen Umfeld kommen.

Am 13. Juni hatten wir das Treffen der Abteilungsleiter im ITC-Zentrum von Vinobanagar. Es war die Verabschiedungsveranstaltung unseres ehemaligen Area Managers Rev. M. Jeyadhas und auch die Begrüßung unseres neuen Area Managers, Mr. T. Soundara Pandiyan.

Die Monate Mai und Juni sind bei uns immer die heißesten des Jahres. Oftmals liegen die Temperaturen über 40 Grad Celcius. In dieser Zeit sind die Kinder in

den Ferien und im Kinderdorf herrscht große Ruhe. Die Pflege der Pflanzen, das Gießen des Gartens usw. übernehmen dann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderdorfes. Zudem ernten sie alle zwei Monate die Kokosnüsse. Es ist so ruhig in unserem Gelände, dass ein paar Pfauen auf unserem Campus umherstreifen. Früher kamen sie gelegentlich auf unseren Campus, aber jetzt bleiben sie hier.

N. Nisha Anitha Kumari, Leiterin

Aus dem Mädchenheim in Nagercoil

Nach den Sommerferien sind alle unsere Kinder ins Kinderdorf zurückgekommen.

Die Schulen öffnete an zwei verschiedenen Tagen. Unsere Mädchen hatten zuvor neue Uniformen, Taschen, Schreibwaren, Wasserflasche, Schuhe, Socken, Bücher und Hefte für die Schule bekommen.



Mädchen in Nagercoil.



Auszeichnungen in Nagercoil.

Die Mädchen sind sehr glücklich, auf vier verschiedene Schulen zu gehen und die Schulen schicken extra Fahrzeuge und Busse, um sie zur Schule abzuholen und am Abend wieder im Kinderdorf abzusetzen.

Wir haben in diesem Jahr neun Neuzugänge erhalten, da neun Kinder mit guten Schulabschlüssen unser Kinderdorf verlassen haben.

Die Mädchen, die nun vom Kinderdorf aus in die Schule gehen können, wurden in der Grundschule aufgenommen.

Am 4. Juni nahmen 10 unserer Mädchen an einer Veranstaltung in unserer Kirchengemeinde teil, in der es darum ging, Texte aus dem Gedächtnis aufzuschreiben und Fragen dazu zu beantworten. Alle Mädchen gewannen Preise.

Ende Juni bekamen wir im Kinderdorf Besuch von unserer Kinderschutzbeauftragten, Frau Thangalakshmi. Sie sprach mit den Mädchen, erkundigte sich, wie die Ferien waren und ob sich die Mädchen im Kinderdorf wohlfühlen.

Wir haben in diesem Schuljahr den großen Wunsch, dass unsere Kinder

Geschenke für Kinder in Nagercoil.



der 10., 11. und 12. Klasse gute Note erzielen. Die Kinder, die im vergangenen Schuljahr diese Klassen abgeschlossen haben, konnten weiter die Schule besuchen oder, wie die Kinder der 10. und 12. Klasse, eine gute Ausbildung oder ein Studium beginnen. Diese Kinder sind sehr glücklich, dass sich die Möglichkeit bekommen haben, die Schule beenden zu können und nun eine gute Ausbildung machen dürfen.

M. SABITHA, Heimleiterin

Aus dem Kinderdorf in Coonoor-Underfell

In den Ferien können manche Kinder nicht zu ihren Verwandten oder Familien, da sie keine bekannten Angehörigen haben oder die Familien kein Geld haben, die Kinder in den Ferien zu versorgen. Für diese Kinder organisierten wir auch in den Sommerferien wieder verschiedene Veranstaltungen und auch Nachhilfe für die Schule. So gab es ein spezielles Coaching für die Kinder von der 9. bis 12. Klasse. Für diese Kinder hatten extra Englisch-Unterricht organisiert, damit sie in der Schule dann bessere Noten bekommen. Drei Kinder aus unserer Einrichtung in Underfell und drei Kinder aus Silverdale nahmen an dem Unterricht teil. Sie lernten damit Lesen und Schreiben, wie auch das Sprechen in Englisch.

Mitte Juni öffneten dann wieder die Schulen. Zunächst begann der Unterricht für die 10. und 12. Klassen, zwei Tage später dann der Unterricht für die übrigen Klassen. Vor den Ferien hatten alle Kinder der 10. und 12. Klassen ihre Prüfungen bestanden. Die Ergebnisse bekamen wir dann im Juni mitgeteilt, so dass die Kinder nun auch in die höheren Schulklassen gehen können oder eine Ausbildung oder ein Studium beginnen.

Bei einem unserer Kinder, J. Roslin Angel hat man in den Ferien ein Augenproblem festgestellt. Sie konnte gut behandelt werden und muss nun eine Brille tragen. Alle anderen Kinder sind gesund.

In der dritten Woche eines Monats am Sonntag besuchen die Eltern unserer

Kinderprogramm in Underfell.



Kinder immer unser Kinderdorf und ihre Kinder, wenn ihnen dies finanziell möglich ist. Zusätzlich können sie die Kinder zwei Mal pro Woche anrufen und so Kontakt zu ihren Kindern halten. Gerade für die Kinder, die neu in unserem Kinderdorf sind, ist dieser Kontakt sehr wichtig.

M. Gnanalet, Heimleiterin



Die Kinder von Underfell.

Aus dem Kinderdorf in Vaniyambadi

Alle unsere Kinder fuhren im Mai und Juni in die Jahresferien und kehrten glücklich in unser Kinderdorf zurück.

Im vergangenen Schuljahr legten im Mai 6 Mädchen ihre Abschlussprüfungen in der 12. Klasse ab. Vier Mädchen haben bestanden die beiden anderen

müssen noch eine Nachprüfung ablegen. 24 weitere Kinder haben ihre Prüfungen in der 10. Klasse geschrieben. 19 von ihnen haben die Prüfungen bestanden und dürfen nun in die 11. und 12. Klasse gehen oder absolvieren eine Ausbildung. Die anderen Kinder müssen noch Nachprüfungen ablegen oder wiederholen die Klasse. Die Kinder der Klassen 1 bis 9 haben alle das Klassenziel erreicht und dürfen in die höheren Klassen gehen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres kamen 36 neue Kinder zu uns ins Kinderdorf und wir haben sie gut aufgenommen. Sie gehen gerne in ihre Schule und werden von unseren Heimkindern begleitet.

Letzten Monat hatten wir starken Regen, wodurch die Umfassungsmauer unseres Geländes an zwei Stellen einstürzte. Wir versuchen die Mauern so schnell wie möglich zu reparieren, damit keine fremden Leute auf unser Gelände gelangen können. In solchen Fällen kommt es oft vor, dass Dinge aus unserem Kinderdorf gestohlen werden oder die Kinder sich unsicher fühlen.

Wir bedanken uns bei unserer Leiterin und unseren Pflegeeltern.

Unser bisheriger Gebietsleiter wurde in das CMS Kinderheim Eriyor versetzt und der neue Gebietsleiter, Herr A.



Kinder auf dem Schulweg in Vaniyambadi.

Gnana Sekar wurde aus dem CMS Children's Home in Thadikarankonam zu uns ersetzt. Zudem wurden verschiedene Hausväter versetzt.

Das neue Schuljahr hat am 12. Juni begonnen. Alle Kinder wurden in die

nächste Klasse versetzt und sind nun wieder im Unterricht in ihren Schulen. Für die Kinder aus der Grundschule bedeutete der Wechsel in die 5. Klasse auch ein Wechsel der Schule, da die weiterführenden Schulen nicht in der Nähe der Grundschule sind. Die Grund-



Kinder in Vaniyambadi.

schule ist auf unserem Gelände und aktuell haben wir 122 Kinder in unserer Grundschule, von denen 34 Kinder neu in der Schule sind.

93 Kinder kommen zur Zeit in unsere Tagesstätte, wobei wir für das neue Schuljahr 8 Neuaufnahmen in der Tagesstätte hatten. Zwei Lehrerinnen und zwei Köche helfen und versorgen die Kinder. Auch der Abendunterricht läuft gut und alle Kinder, die abends betreut werden, kommen nachmittags zum Nachhilfeunterricht.

Heimleiter

Aus dem Kinderheim in Eriyur

Alle unsere Kinderheim Kinder sind nach den langen Ferien gesund ins

Vor der Schule in Vaniyambadi.

Kinderheim zurückgekehrt. Im Mai waren sie zu ihren Eltern oder Verwandten in ihren Heimatort in die Ferien gegangen und haben dort die heiße Zeit des Jahres verbracht. Für die Kinder ist es dann immer etwas schwierig, sich wieder schnell in das Leben im Kinderdorf einzugewöhnen. Hier, mit den vielen Kindern, gibt es manchmal Streit und so muss jeder erst wieder seinen Platz finden.

Unsere Kinder der 11. und 12. Klasse haben bei ihren Prüfungen vor den Ferien sehr gute Ergebnisse erzielt. Die vier Jungen der 11. Klasse und die 8 der 12. Klasse, haben alle ihre Prüfungen bestanden. In der 10. Klasse schrieben 9 Jungen ihre jährliche Prüfung, von denen 6 Jungen bestanden haben.





Malwettbewerb im Kinderdorf in Eriyur.

Alle Kinder bekamen zu Beginn des neuen Schuljahres Lehrbücher von der Schule.

Vor den Ferien gab es noch einen Malwettbewerb des Distrikts Dharmapuri. Daran nahm unser Kind P. Sanjay teil und bekam den zweiten Preis. Er malt sehr gerne Bilder und offenbart sein Talent.

Unser bisheriger Heimleiter, Herr N. Alfred, wechselte in das CMS-Kinderheim nach Kallupatti. Herr S. Karthi-

Schultaschen für die Kinder in Eriyur.



keyan hat zum 01.05.2023 die Leitung unseres Kinderheims in Eriyur übernommen.

Wir hätten in diesem Jahr 27 Kinder neu bei uns im Kinderdorf aufnehmen können, leider haben wir aber nur 4 Kinder aufgenommen.

In den Ferien, als die Kinder noch nicht wieder zurück waren, haben Mitarbeiter des Gesundheitsamtes von Eriyur Mückenbekämpfungsmittel in alle unsere Kindertoiletten und Schlafsäle gesprüht, um Malariafieber vorzubeugen.

S. KARTHIKEYAN, stellv. Heimleiter

Aus der Kiruba-Einrichtung in Olathanni

Die Kinder des Kiruba-Zentrums lernen sehr gut. Sie gehen jeden Tag zur Schule und kommen dann nach dem Unterricht zu uns in die Einrichtung. Vor den Ferien hatten alle Kinder Prüfungen in ihren Schulen, alle Kinder haben die Prüfungen bestanden und sind nun eine Klasse vorgerückt. Zur Zeit haben wir hier bei uns Regenzeit. Zuvor waren die Monate Mai und Juni sehr heiß und nun regnet es die meiste Zeit. Die Luft ist sehr feucht und drückend, doch für die Pflanzen ist der Regen sehr notwendig. Alles ist wieder grün geworden und blüht.



Mittagessen in Olathanni.

Jeden Monat wird ein Talenttag durchgeführt, an dem alle Kinder ihre Talente zeigen, singen, tanzen und Geschichten erzählen usw. Unsere Kinder lieben diese Veranstaltung und nehmen alle immer daran teil. Auch viele Eltern kommen und freuen sich, dass ihre Kinder so aktiv sind.

Wir danken allen Spendern und Pateneltern und Missionsfreunden für die Unterstützung beim Betrieb dieses

Kiruba-Zentrums für die bedürftigen und armen Menschen in der Umgebung.

SANGEETHA P, Leiterin

Warmes Wasser für die Seniorinnen in Puthenkada

Das kleine Seniorenheim in Puthenkada befindet sich auf dem Gelände des Kinderheims Puthenkada und kümmert sich um ältere Frauen, denen es an familiärer Unterstützung mangelt. Die 1990 gegründete Einrichtung befindet sich in einem schön gestalteten Gebäude, das auf das Wohlbefinden der Senioren zugeschnitten ist. Eingebettet in eine idyllische Lage, umgeben von üppigen mehrjährigen Bäumen, genießt jede Seniorin den Komfort eines voll möblierten Zimmers. Derzeit beherbergt unser Heim neun

Seniorinnen und Mitarbeiter in Puthenkada.





Auf dem Gebäude soll die Solaranlage gebaut werden.

Seniorinnen, die von einem engagierten Team von zwei Mitarbeitern aufmerksam betreut werden. Die Seniorinnen helfen noch aktiv in der Küche mit, kümmern sich um den Blumengarten und waschen auch ihre Wäsche noch selber. Obwohl viele von ihnen größere gesundheitliche Probleme haben und medizinische Hilfe benötigen, genießen sie das Leben in der Einrichtung. Gemeinsam singen sie viel und verbringen auch oft Zeit mit den Kindern aus dem Kinderdorf.

Unser Ziel ist es, eine zuverlässige und leicht verfügbare Quelle für warmes Wasser für die Seniorinnen zu schaffen, damit sie sich nicht immer nur mit kaltem Wasser waschen können. Gerade in der Regenzeit und an kühleren Ta-

gen ist dies für die Seniorinnen sehr schwierig. Die Versorgung mit warmem Wasser trägt direkt zu ihrem Wohlbefinden bei und verringert effektiv die Wahrscheinlichkeit gesundheitlicher Komplikationen.

Hierzu möchten wir eine Solarheizungen in Seniorenheimen errichten.

Mit leicht verfügbarem warmem Wasser können Senioren bei täglichen Aktivitäten wie Baden, Waschen und Putzen einen verbesserten Komfort genießen. Warmes Wasser hilft, Muskelsteifheit zu lindern, fördert die Durchblutung und trägt zum allgemeinen körperlichen Wohlbefinden bei. Die Solarheizung ermöglichen dabei einen konstanten Zugang zu warmem

Wasser, was besonders für Senioren mit Erkrankungen wie Arthritis, Gelenkschmerzen oder Kreislaufproblemen von Vorteil ist.

Solarheizungen nutzen die Energie der Sonne und sind damit eine umweltfreundliche und kostengünstige Lösung für unser Seniorenheim. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien können diese Heizungen dazu beitragen, die Stromrechnungen zu senken und Ressourcen sowohl für die Bewohner als auch für die Einrichtung zugänglicher und erschwinglicher zu machen.

Für die Errichtung der kleinen Solaranlage suchen wir Spender, die bereit sind, den Seniorinnen zu helfen. Viele der Seniorinnen haben lange Jahre als Hausmütter in unseren Einrichtungen gearbeitet und den Kindern geholfen.

Thomas Babu, CMS Indien

Ein TukTuk für Vaniyambadi

Ein TukTuk ist eigentlich eine dreirädrige Motorrikscha, die in Indien aber als Transportmittel für Waren, wie auch für Menschen genutzt wird. Ein TukTuk ist dabei günstig im Unterhalt, da es nur einen kleinen Motor, wie ein Mopet hat und leicht zu fahren ist. Gleichzeitig bietet es aber auch einen

überdachten Innenraum, in dem problemlos alles transportiert werden kann. Da es nur eine Frontscheibe und keine Seitenscheiben hat, ist es auch sehr leicht gebaut. In Indien werden mit dem TukTuk Kinder zur Schule oder zum Arzt gefahren, genauso, wie Lebensmittel und andere Dinge ins Kinderdorf transportiert. Daher wünschen sich die Kinder in den indischen Kinderdörfern oft ein TukTuk für ihr Heim.

Da das Kinderdorf des Kinderhilfswerkes Christlicher Missionsdienst in Vaniyambadi, in Südindien in einer eher ländlichen Gegend gelegen ist, „wäre ein TukTuk sehr nützlich, um zum Beispiel kranke Kinder ins Krankenhaus bringen zu können“, so schrieben die jungen Leute aus Deutschland, die einen 6-monatigen Freiwilligendienst in Indien im Kinderdorf Vaniyambadi leisteten.

Vaniyambadi ist ein gemischtes Kinderheim in einer hügeligen Landschaft. Auf der großen Fläche des Heims befindet sich neben den Häusern für die Heimkinder, eine Grundschule, ein Kindergarten und eine kleine Waldfläche. Es gibt insgesamt 179 Kinder, davon sind 88 Mädchen und 91 Jungs. Die Kinder sind in 10 Gruppen aufgeteilt mit jeweils ungefähr 20 Kindern pro Gruppe. Jede Kindergruppe hat ein eigenes Haus mit 2 großen Zimmern für die Kinder, einem Zimmer für die

Hausmutter oder Hausvater und einem kleinen Garten, den die Kinder gemeinsam pflegen.

Im Februar veranstalteten die Freiwilligen aus Deutschland einen Spendenlauf, um den Kindern im Kinderdorf den Wunsch nach einem TukTuk erfüllen zu können. Hierbei kamen etwa 1.000 Euro zusammen. Die Kirchengemeinde St. Paul in Fürth hat im Juni auf ihrem Gemeindefest weitere 2.000 Euro gesammelt. Nun fehlen nur noch wenige hundert Euro, da durch die Preissteigerung in Indien leider auch das TucTuc etwas teurer geworden ist. Vielleicht finden sich hierfür noch Spender, die helfen, dass das TukTuk angeschafft werden kann.

Markus Romeis

Aus dem Kinderdorf in Reddiarpatti

Die Schule für unsere Kinder öffneten am 12. Juni wieder und alle Kinder besuchen im neuen Schuljahr die reguläre Klasse. Online Unterricht und Unterricht zu Hause gehören nun der Vergangenheit an, worüber die Kinder sehr glücklich sind. Die Kinder sind glücklich aus den Ferien zurückgekommen. Nur ein Mädchen blieb in der Ferienzeit in der Einrichtung in Vinobanagar, da sie keine Verwandten oder Angehörigen hat. Für Sie wurde in Vinobanagar ein Ferienprogramm organisiert, so dass auch sie die Ferien genießen konnte.

Unsere drei Mädchen aus der 12. Klasse, die im vergangenen Schuljahr

Kinder lernen in Reddiarpatti.





Kinder in Reddiarpatti.

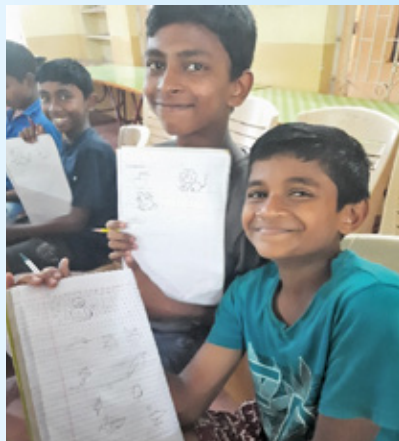
ihre Abschlussprüfung bestanden haben, sind nun auf dem Rani Anna College. Zwei weitere Mädchen sind in unsere Einrichtung nach Vinobanager gewechselt und nehmen dort an einem Computer-Kurs teil. Vier Mädchen sind zu ihren Familien zurück und besuchen von zuhause aus andere Kurse und Schulen. Drei Mädchen, die die 10. Klasse beendet haben, gehen nun auf die weiterführende Schule in die 11. Klasse.

Auch in der Ferienzeit haben wir uns regelmäßig nach dem Gesundheitszustand der Kinder erkundigt und zwei Mal pro Woche bei den Eltern und den Kindern telefonisch nachgefragt. Allen Kindern und deren Eltern geht es gesundheitlich gut. Dies bestätigte auch die Ärztin des CMS, Dr. Mary, die unsere Einrichtung Ende Juni nach dem die Kinder zurück waren, besucht hat.

Sie hat alle Kinder untersucht und behandelt. Sie war mit den Kindern sehr zufrieden.

Dabei konnte Dr. Mary auch unsere 18 neuen Kinder untersuchen, die zum Schuljahresbeginn bei uns im Kinderdorf aufgenommen wurden. Nach den anfänglichen, üblichen Eingewöhnungsproblemen mit Heimweh, fühlen sich die neuen Kinder nun alle hier sehr wohl.

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. In den Ferien war eine der wichtigen Fortbildungen die zum Thema Kontenführung und Lagerpflege. Gerade die Abrechnungen der Kinderheime und die Frage, wie man Lebensmittel und andere Waren gut und sicher lagert, sind für uns sehr wichtig. Es soll kein



Kinder lernen in Kovalam.

Geld verschwendet werden, da wir damit den Kindern helfen wollen. Wird Reis oder andere Lebensmittel falsch gelagert, wird er bei unserem Klima schnell von Insekten zerstört. Daher ist die Lagerhaltung für die Mitarbeiterinnen ein wichtiges Thema.

A. JAYA, Heimleiterin

Die Kinder der 10. Klasse in Kovalam mit der Leiterin (mitte).



Aus dem Kiruba-Zentrum in Kovalam

Vor den Ferien, die Ende Mai begannen, musste ein Junge und vier Mädchen, die bei uns in der Einrichtung betreut werden, die Abschlussprüfung in der 10. Klasse schreiben. Alle bestanden und bekamen gute Noten. Eines der Mädchen, Binu Shyla, erzielte 447 von 500 Punkte und war mit dieser Note die zweitbeste in ihrer Klasse. Die Kinder, die die 10. Klasse erfolgreich bestanden haben, haben nun den Schlüssel zur Hochschulbildung in die Hand genommen, da sie nun die 11. und 12. Klasse besuchen dürfen und dann einmal studieren können.

Im Juni kamen die Kinder dann wieder begeistert in unser Kiruba-Zentrum. Der Pastor, der nächstgelegene Gemeindepastor, Rev. Edward Sounder

Der Pastor verteilt zu Schuljahresbeginn Süßigkeiten.



Robinson, sprach zu Beginn des neuen Schuljahres ein kleines Gebet und gab auch Ratschläge für das neue akademische Jahr. Danach gab es einige Süßigkeiten für die Kinder.

Unser CMS-Sozialarbeiter, Herr Anikumar, gab unseren Kindern zudem Schulzubehör für das neue Schuljahr. Die Kinder sind sehr dankbar für diese Hefte, Bücher, Stifte und Schultaschen.

Y. Saral,
Lehrerin im Kiruba-Zentrum

Wassermangel in Kudankulam

Am 15. August feierten wir auch im Kiruba-Zentrum in Kudankulam den Unabhängigkeitstag der Republik

Kinder in Kudankulam



Kinder in der Kiruba in Kudankulam.

Indien. Es gab eine kleine Feierstunde und die Nationalflagge wurde gehisst. Für alle Kinder gab es ein Festessen, dass Missionsfreunde gespendet hatten: Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut.





Festessen in Kudankulam.

Leider ist das Land bei uns um die Einrichtung sehr trocken und das wenige Wasser, das wir bekommen, ist sehr kalkhaltig. In den vergangenen Monaten hat es in der Region wenig geregnet und das öffentliche Wasserleitungsnetz gibt nur wenig Wasser und dies ist meist sehr schmutzig.

Wir kaufen daher für die Kinder das Trinkwasser in großen Tanklastern, doch auch dieses Wasser ist nicht sauber. Wir bräuchten dringen für die Versorgung der Kinder mit gutem und sauberem Trinkwasser eine Wasseraufbereitungsanlage. Doch eine solche Anlage, die mit dem sehr vielen Kalk im Wasser umgehen kann, kostet etwa 2000 Euro. Für unsere Einrichtung ist

das ein sehr hoher Betrag. Wir beten nun, dass sich Menschen finden, die uns helfen, damit die Kinder sauberes Trinkwasser haben und nicht krank werden.

Dr. Thomas Babu, CMS Indien

Das sehr trockene Gelände in Kudankulam.



Aus Indonesien

Berichte aus Indonesien

Josephine Janis Taher

Ich bin Josephine Jansi Taher. Früher nannten mich alle nur Jeje. Meiner Familie und mir geht es gut, obwohl ich gerade Husten und Erkältung bekommen habe. Ich bin jetzt in der zweiten Klasse der Grundschule. Letztes Schuljahr habe ich den ersten Platz in der Klasse gewonnen.

Mein Vater arbeitet als Fahrer und fährt jeden Tag Waren und Sachen umher. Weil er nicht immer weiß, ob er an einem Tag Aufträge bekommt, ist sein Einkommen jeden Tag unberechenbar. Meine Mutter unterrichtet in einem Kinderentwicklungszentrum in der Stadt Malang. Aber nächstes Jahr wird der Ort, an dem meine Mutter unterrichtet, geschlossen. Daher muss sich meine Mutter wieder einen neuen Job suchen. Ich habe eine jüngere Schwester im Kindergarten. Meine Schwester heißt Joselyn. Ich lebe zu Hause bei meinem Vater, meiner Mutter, meiner jüngeren Schwester, meinen Großeltern, auch meiner Tante und vier Cousins. Wir wohnen immer noch bei Opa.

Mama und Papa und wir beten immer, dass wir unser eigenes Haus mieten können. Wenn wir allein zu Hause wären, könnten wir vielleicht



Josephine Taher.

glücklicher leben. Das ist die Geschichte meines Lebens.

Jeje Taher

Seraffloencia Keiko

Hallo, mein Name ist Seraffloencia Keiko, aber alle sagen nur Flo zu mir. Ich bin 8 Jahre alt und gehe in die dritten Klasse. Ich lebe zu Hause bei meinem Vater, meiner Mutter, meiner Großmutter, meinem jüngeren Bruder und meiner jüngeren Schwester. Mein Vater arbeitet hart für unsere Familie. Er macht alles, damit es uns gut geht. Er arbeitet als Handwerker und führt Renovierungsarbeiten, Bau- und Reinigungsarbeiten und vieles mehr durch. Wichtig ist, dass mein Vater Geld für uns verdienen kann.

Wir wohnen derzeit im Haus eines anderen zur Miete und zahlen dafür jedes Jahr. Manchmal müssen wir auch umziehen, weil die Wohnung, in der wir leben, nicht mehr vermietet ist. Oft gehen meine Schwester und ich nicht zur Schule, weil wir kein Fahrzeug und kein Geld haben, um ein Motorradtaxi zu nehmen.

Mein Bruder und ich gehen so oft wie möglich zur Schule, und nehmen uns Sachen zum Essen von zu Hause mit, weil wir kein Geld für Snacks in der Schule haben. Ich möchte unbedingt Nachhilfefächer belegen, damit ich gute Noten bekomme, aber meine Eltern haben nicht das Geld dafür.

Ich helfe meiner Mutter immer zu Hause, indem ich mich um meine kleine Schwester kümmere. Meine Mutter arbeitet als Online-Händlerin und verkauft Lebensmittel, Kuchen, Kleidung, Obst usw. Alles, was meine Mutter damit verdient, verwendet sie dafür, unser Schulgeld zu bezahlen.

Flo Keiko



Flo Keiko.

Aus Bangladesch

Berichte aus Bangladesch

Dengue-Fieber nimmt in Bangladesch eine gefährliche Wendung

Das Dengue-Virus ist seit dem Jahr 2000 eine häufige Krankheit in Bangladesch. In Bangladesch beginnt die Zahl der Dengue-Fälle in der Regel im Juni zu steigen und erreicht ihren Höhepunkt im November. In diesem Jahr begannen jedoch bereits im Mai die gemeldeten Fälle an Erkrankungen stark zu steigen. Die Aedes-Mücken übertragen das Dengue-Virus auf den Menschen. Die Dengue-Infektion verläuft oft schwer und kann zu Dengue-Blutungen führen. Zu den Warnzeichen gehören starke Magenschmerzen, Erbrechen, Atembeschwerden, Nasen-, Zahnfleisch-, Erbrochen- oder Stuhlbluten, Schwäche, eine deutliche

Verringerung der Urinausscheidung und eine deutliche Abnahme der Blutplättchenzahl.

Heute ist das Dengue-Fieber eine der tödlichsten Krankheiten in Bangladesch. Sie hat sich in 60 von 64 Bezirken ausgebreitet. Seit Januar wurden 32.927 Patienten mit Dengue-Fieber ins Krankenhaus eingeliefert. Von ihnen sind 178 gestorben.

Sehr traurig ist es auch, dass das Dengue-Virus oftmals auch ganze Familien betrifft und dabei auch Menschen sterben. Die Zahl der Fälle ist weiter in die Höhe geschossen und täglich werden durchschnittlich 15 schwere Neuerkrankungen gemeldet. Die städtischen Krankenhäuser sind voll mit Dengue-Patienten.

Viele Patienten in den Krankenhäusern in Bangladesch.





Wilde Müllkippen sind eine Brutstätte für Mücken in Bangladesch.

Als einer der Hauptgründe für das frühe und sehr starke Auftreten der Erkrankung in diesem Jahr gilt neben dem ungewöhnlichen Wetter, das wahrscheinlich eine Folge des globalen Klimawandels ist, und dazu führt, dass es in Bangladesch immer stärkere Überschwemmungen gibt, auch das schlechte Entwässerungssystem in unseren Städten. Kanalisationen und Abwasserleitungen sind in Bangladesch schlecht ausgebaut und führen dazu, dass sich Mücken und andere Insekten stark vermehren können. Hinzu kommen noch wilde Müllkippen und Schmutz, der nicht entsorgt wird.

Wir bitten Sie demütig um Ihre freundlichen Gebete für die Menschen in Bangladesch und insbesondere für die von CMD-Deutschland und CMS-Schweiz unterstützten Kinder, dass sie von schweren Erkrankungen verschont bleiben.

Harun Mondal, CMCY-Bangladesch

Das Dach von St. Andreas muss repariert werden

Das St. Andrew's Jungenheim in Haluaghat in der Region Mymensingh ist eines der ältesten Kinderheime der Church of Bangladesh. Seit mehr als 100 Jahre werden in dem Kinderheim Jungen aus den ärmsten Familien der Region versorgt und erhalten die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft und können von hier aus eine Schule besuchen. Die Kinder kommen aus verschiedenen Teilen der Hügellandschaft im Großraum Mymensingh, Tangail, Netrokona und Sherpur in Bangladesch. Hier lebt der Volksstamm der Garo, ein ehemaliger, christlicher Nomadenstamm. Dieses Kinderheim befindet sich auf einem großen Gelände, auf dem sich auch eine Kapelle, ein Gebäude der Schwesternschaft, ein Pastorenhaus, das Mädchenheim



Schäden im Jungenheim in Bangladesch.

St. Mary's und die Schulen St. Mary's und St. Andrew's befinden.

Die ruhige Umgebung, die engagierte Betreuung des Personals und die großzügige Finanzierung der Spender helfen bedürftigen Jungen, behütet aufzuwachsen.

Das St. Andrew's Hostel rettet arme Stammesjungen mit ihren Traditionen, ihrer Kultur und ihren Wurzeln.

Aber die Jungs von St. Andrew's Hostel befinden sich jetzt in großen Schwierigkeiten, denn das Dach des Kinderheims wurde durch den letzten Monsun unerwartet beschädigt und droht nun zusammenzubrechen. Die Eisenstangen im Dach haben ihre Festigkeit verloren. Sehr oft fallen kleine und noch größere Putzstücke vom Dach. Das Dach ist im Moment völlig un-

sicher und ungesichert. Ein erfahrener Ingenieur hat das Dach untersucht und gewarnt, dass das Dach einstürzen könnte. Es muss dringend saniert werden. Da wir aber keine zusätzlichen Räume haben, in denen wir die Jungen unterbringen könnten, müssen die Jungen weiter den Speisesaal unter dem Dach nutzen und machen dort auch ihre Schulaufgaben.

Der Wiederaufbau dieses Daches wird für uns unsicher und teuer sein. Wir haben nun geplant, das beschädigte Dach abzureißen und ein Blechdach mit 1.120 Quadratfuß (lang 40 Fuß und breit 28 Fuß) neu aufzubauen. Diese Arbeiten werden nur BDT 520.000,00 = 5.200,00 EUR kosten.

Harun Mondal, CMCY-Bangladesch

Das Jungenheim in Haluaghat vor der Beschädigung.



Ursula von der Leyen zu Besuch im Kinderdorf Naic

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen besuchte Anfang August zu politischen Gesprächen die Philippinen und wurde dabei auch einmal wieder im Kinderdorf in Naic begrüßt. Es war bereits ihr vierter Besuch im Kinderdorf Naic und nach der lange Corona-Pause begrüßten sie die Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders herzlich.

„Es war wie eine Heimkehr für Ma'am Ursula, die das Dorf zum 4. Mal besuchte, da ihre beiden Töchter zuvor als Freiwillige „Ates“ (philippinisch für große Schwester) im Kinderdorf

Frau von der Leyen wird im Kinderdorf begrüßt.



Frau von der Leyen, der EU-Botschafter und Mrs Dinah.

mitgearbeitet hatten“, so berichtete Mrs. Dinah Macaranas über den Besuch. Frau von der Leyen ist seit dem Jahr 2017 auch Schirmherrin des Kinderhilfswerkes CMD und nutzt ihre Besuche auch immer wieder, um Sponsoren für die Arbeit auf den Philippinen zu gewinnen.

Nach dem traditionellen Basketball Spiel.



Berichte aus den Philippinen

Die Kinder im Kinderdorf hatten sich auf den Besuch vorbereitet und Tänze und Lieder eingeübt, die sie den Gästen präsentierten. Bei jedem Besuch von Frau von der Leyen ist es inzwischen eine kleine Tradition geworden, dass ihre Sicherheitskräfte gegen die Kinder aus dem Kinderdorf Basketball spielen. Wie in den vorherigen Spielen gewannen auch in diesem Jahr die Kinder des Kinderdorfes. Für alle, Gäste und Kinder war aber der Spaß am Spiel wichtiger als das Ergebnis.

Der Bürgermeister der Stadt Naic, Raffy Dualan, und der Vorsitzende des CMSP auf den Philippinen, Pastor Keith Quebral begrüßten die Gäste in einer kleinen Feierstunde.

Besuch im Kinderdorf Naic.



Frau von der Leyen übergibt kleine Geschenke an die Kinder.

Für alle Kinder gab es zudem kleine Geschenke und ein Festessen, das von den Gästen ausgerichtet wurde.

CMS Philippines



Das neue Schuljahr hat begonnen

Es ist wieder soweit. Nach den Sommerferien hat Anfang August das neue Schuljahr auf den Philippinen begonnen und alle Kinder gehen wieder in die verschiedenen Schulen.

Im Juni 2023 hatten insgesamt 113 Kinder aus den verschiedenen Einrichtungen des CMSP, 31 aus der Kindertagesstätte Calaca, 25 aus der Kindertagesstätte Pinagbuhatan, 25 aus dem Tutor Center in Naic und 32 aus der CMSP-Grundschule in Sipocot ihr Abschlusszeugnis erhalten. Die Abschlusszeugnisse werden dabei immer in besonderer Weise gefeiert. Die Zeremonien der verschiedenen CMSP-Zentren waren voller Hoffnung

und Gebete, während sich die Schülerinnen und Schüler auf eine neue Reise begeben und die nächste Stufe ihrer Ausbildung anstreben. Mit dem Abschluss in den Tagesstätten erhalten die Kinder die Möglichkeit, eine Grundschule zu besuchen. Für viele Kinder aus den Slums ist dies ein besonderes Erlebnis, da viele Eltern nicht einmal eine Grundschule besuchen konnten.

Besonders stolz sind wir auf die Abschlüsse unserer Kinder im Kinderdorf in Naic. Unsere fünfzehn Kinder dort, die in diesem Jahr einen Schulabschluss angestrebt haben, haben diesen mit Bravour abgeschlossen – zwei Grundschulabsolventen, acht Junior High School-Absolventen und vier Senior High School-Absolventen. Als Highlight hatten wir die Ehre,

Schulabschluss in Pinagbuhatan.





Eunice Perejel.

dass eines unserer Kinder, Eunice Perejel, einen Bachelor-Abschluss in Grundschulpädagogik abgeschlossen

hat. Für alle Kinder war es schwer, dass sie in der Schul- und Studienzeit von ihren Eltern getrennt waren. Dennoch haben sie es geschafft und nun die Möglichkeit, weiter die Schule zu besuchen oder eine gute Arbeitsstelle zu finden.

Bei all dem sind wir Gott dankbar, dass er uns treue Spender zur Verfügung gestellt hat, die diesen Meilenstein erreichbar gemacht haben. Ihre großzügige Hilfe hat jedem Schüler und Studenten, der von CMSP gefördert wurde, die Möglichkeiten eröffnet, eine noch bessere Zukunft zu sehen.

CMS Philippines



Die Senior High School Kinder in Naic.

Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

Evangelische Bank

IBAN:

DE76 5206 0410 0003 1006 00

BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich:

Raiffeisenbank Ohlsdorf

IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131

BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname: _____

PLZ/Ort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ab (Monat)

möchte(n) ich/wir

die Patenschaft für Patenkind(er)

- in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- in einem Kinderheim für 39 Euro
- in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

- Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.

- Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.
- Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

Verlag Christlicher Missionsdienst, Mühlweg 1, 91596 Burk
ZKZ 08042, PVSt+4, DPAG, Entgelt bezahlt

Paterneltern gesucht!



Pubara ist ein Junge von Indonesien. Er wurde am 07.03.2013 in Batu geboren. Er ist das einzige Kind der Familie. Sein Vater leidet an Asthma. Als Taxifahrer ist sein Verdienst unregelmäßig und klein. Die Mutter versucht aus Blumen Dekorationen für Feste herzustellen. Auch ihr Einkommen ist sehr unregelmäßig. Damit Pubara eine Schule besuchen kann, bitten die Eltern um die Hilfe des CMD.



Chandhini ist ein Mädchen aus Indien. Seit September 2022 besucht die dreijährige regelmäßig die Tagesstätte in Medapadu. Die Eltern arbeiten beide als Tagelöhner. Wobei die Mutter noch ihr neugeborenes mit zur Arbeit nehmen muss. Das Einkommen der beiden ist sehr gering. Die Familie freut sich deshalb sehr, über die Unterstützung durch den CMD.



Abinas ist ein Junge aus Bangladesch. Im Juni wurde er acht Jahre. Er hat keine Geschwister. Seine Eltern gehören zum Stamm der Garo, die kein eigenes Stück Land besitzen. Seit Abinas regelmäßig die Tagesstätte in Thanarbaid besucht, hat er nun alles was er zum Leben braucht und erhält eine Schulausbildung.